

Wir haben mithin hier ein höchst paradoxes Verhalten zweier sehr nahe verwandter, auf nächst verwandten Wirthspflanzen auftretender *Uromyces*-Arten. Beide treten in genau derselben sehr charakteristischen Weise auf der Wirthspflanze auf, sind von denselben ununterscheidbaren *Spermogonien* begleitet. Dieselben *Spermogonien* begleiten das zu dem einen *Uromyces* gehörige *Aecidium*. Ein ebensolches *Aecidium*, begleitet von ebensolchen *Spermogonien*, tritt auf der Wirthspflanze der andern Art in genau derselben charakteristischen Weise auf; dieses aber gehört nicht mehr in den Entwicklungskreis dieses nächst verwandten *Uromyces*, sondern höchst merkwürdiger Weise in den Entwicklungskreis einer ganz andern *Uromyces*-Art auf einer andern Wirthspflanze. Die den beiden zusammengehörigen Fruchtformen der einen *Uromyces*-Art nächst verwandten Pilzformen, die auf den den Wirthspflanzen dieses autöcischen *Uromyces* nächst verwandten Arten auftreten, würden daher plötzlich zu zwei ganz verschiedenen Pilzen gehören.

Es verdient hier noch hervorgehoben zu werden, dass *Uromyces* Prsi. (Str.) keineswegs nahe verwandt mit dem *Uromyces excavatus* (DC.) ist. Abgesehen von den Verschiedenheiten der Teleutosporen, unterscheidet es sich sehr wesentlich durch sein ganzes biologisches Verhalten und Auftreten. Während *Uromyces excavatus* (DC.) und ebenso *Uromyces scutellatus* Lév. nur eine Generation von Teleutosporen im Jahre erzeugen, bildet *Uromyces* Prsi. (Str.) zunächst viele successive Generationen von Uredolagern, denen zum Schlusse die Teleutosporenlager folgen; ferner tritt letzterer nur in einzelnen Häufchen auf und ist niemals von *Spermogonien* begleitet. Diese verglichenen *Uromyces*-Arten gehören daher in ganz verschiedene Sectionen der Gattung. Hingegen steht *Uromyces* Prsi. (Str.), wie bereits oben hervorgehoben, autöcischen Arten auf nahe verwandten Wirthspflanzen sehr nahe.

Mycologisches von Dr. Sauter in Salzburg.

Fräulein Maria Eyse, eine so eifrige als kenntnißreiche Botanikerin Salzburg's fand heuer im Herbste in einem felsigen Buchenwalde am Fuß des Gaisberges (2000') den von mir im Jahre 1854 auf dem Untersberge entdeckten und in der *Hedwigia* v. J. 1876 Nr. 3 nach trockenen Exemplaren beschriebenen *Polyporus alpinus*, der auf steinig grasigem Boden an einer Stelle in mehreren Exemplaren gedrängt stand, dessen Diagnose ist nach frischen Exemplaren wie folgt zu ergänzen:

Pileo albo exsiccano flavescente, rotundato, irregulariter lobato, subplano vel gibboso, margine retrorso, poris ex albo flavidis, in stipitem decurrentibus, rotundatis vel angulosis vel linearis-elongatis vel reticulatis, superficialibus, stratum heterogenium formantibus, stipite laterali bipollicari, carnosio, incurvo vel flenuoso.

Von dem zunächststehenden Rostkowii durch lappige Form, weissgelbliche Farbe, glatten, breiten Stiel und Poren verschieden, dem Hydnum repandum ähnlich.

Merulius giganteus m. maximus ($1\frac{1}{2}$ '), altus et latus), e pluribus pileis imbricatis constans, spongiose carnosus, uvidus, fusco ferrugineus, zonatus, subtus glaber, margine tumido, plicis amplis, gyrosodontatis.

Bildet auf dem nackten Boden eines gemischten Waldes im Viehhauser-Eichet bei Salzburg Höcker von $\frac{1}{2}$ Schuh Höhe und Breite, welche aus ziegeldachförmigen, mehrere Zoll breiten, rostfarbenen, seicht zonigten Hüten gebildet, die badschwammartig nass und voll Wasser sind. Unterscheidet sich von dem zunächst stehenden lacrymans durch Grösse und Gestalt, rostfarbene Oberseite, gleichfarbigen Rand, glatte, dunkelbraune Unterseite.

Hydnum (Pleuropus) nanum m. nanum ($1\frac{1}{2}$ "), caespitosum, fusco-cinereum, pileo submembranaceo, laevi, glabro semicirculari, 2—3" lato, stipite brevissimo (1—2"), filiformi, nudo, aculeis linearibus, albidis, in stipitem decurrentibus. Auf faulem Fichtenholz am Dürenberg bei Hallein (3000') vom k. k. Rechnungsrathe Richter im September 1876 gesammelt.

Peziza (Lachnea Dasyscyphe) chistarenaria m. *P. gregaria* applanata, albido-glauc, rotundata, margine et subtus badia, ciliis brevibus strigosis d. *P.* 1—2" lata, carneola, margine elevato et subtus ciliis brevibus obsessa. Auf feuchtem Sandsteinschiefer bei Salzburg (Maria-Plain) 16. Nov. 1876 von Frl. Eyse entdeckt, von der zunächst stehenden *P. livida* Schum. durch weissliche Farbe, kürzere Haare und Standort verschieden.

Repertorium.

Dr. F. Cohn's Beiträge zur Biologie der Pflanzen, Band II, Heft I, 1876, enthält:

1. Zelle und Zellkern. Bemerkungen zu Strassburger's Schrift „Ueber Zellbildung und Zelltheilung“. Von Dr. Leopold Auerbach.

Verfasser wendet sich in dieser Abhandlung hauptsächlich gegen Strassburger, welcher in seinem neuen Werke:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [16_1877](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Mycologisches von Dr. Sauter in Salzburg. 72-73](#)